

# Auszubildende finden und binden

Azubi-Care: Ein neues Angebot der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft für Unternehmen in der Region

Jördis Bachmann

**Jena.** Pro Jahr schließen etwa 15 bis 20 Lehrlinge in den Bereichen Handel, Verkauf, Büro, Metall, Küche und Hauswirtschaft sowie Holzverarbeitung und Bau bei der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft (ÜAG) in Jena ihre Ausbildung ab. „Die gehen weg wie warme Semmeln“, sagt Kersten Kottnik, ÜAG-Bildungsbereichsleiter. Egal in welcher Sparte, überall würden Fachkräfte gesucht.

Auf dieser Tatsache fußt ein Projekt, dass die ÜAG vor einhalb Jahren gestartet hatte. „Ausbilden 4.0 – Education move“ heißt es. Es habe zum Ziel, in kleinen und mittelständischen Unternehmen die Bereitschaft zu fördern, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und die Unternehmen dabei zu unterstützen, Auszubildende zu finden und zu binden, erklärt ÜAG-Projektleiterin Jeannine Nawotke.

## Langfristiges Angebot der ÜAG erwächst aus dem Projekt

„Unternehmen, die Fachkräfte suchen, müssen dies heute beispielsweise auch über die sozialen Medien tun. Man muss dahin gehen, wo die Zielgruppe zu finden ist, sein Unternehmen und die Ausbildungsangebote richtig präsentieren“, sagt Andrea Pretzschel von der ÜAG. Oft seien es jedoch gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die für die digitale Weiter-

entwicklung kaum Kapazitäten hätten. Habe man Fachkräfte gefunden oder geeignete Auszubildende, dann sei es wichtig, diese auch im Unternehmen zu halten.

Zunächst habe man Unternehmen gesucht, die gemeinsam mit dem ÜAG-Projektteam den eigenen

Aus- und Weiterbildungsbereich analysieren. Vier Jenaer Unternehmen beteiligten sich. „Der Fokus lag bei allen Teilnehmern klar auf den Auszubildenden“, so Nawotke.

Das Projekt und die Analyse der Unternehmensprozesse führte letztlich zu einem konkreten Ange-

bot für kleine und mittelständische Unternehmen, welches zukünftig das Portfolio der ÜAG erweitern wird: „Azubi-Care“. Bereits beim „Scouting“, also bei der Gewinnung von Auszubildenden könne die ÜAG unterstützen, passende Lehrlinge zu finden und zu binden.

Später komme die Förderung der Lehrlinge hinzu: Es gehe dabei vor allem um die Vermittlung von Softskills wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Konfliktfähigkeit oder Selbstmanagement, erklärt der ÜAG-Geschäftsführer, Georg Hädicke. Über die gesamte Ausbildungsdauer biete die ÜAG den Unternehmen Unterstützung durch Coachings und Trainings.

## „Die Unternehmen müssen nur auf uns zukommen“

„Zu den verschiedenen Modulen, die wir den Unternehmen anbieten, gehört beispielsweise auch die Notenschmiede“, sagt Jeannine Nawotke. Hier biete die ÜAG in den Prüfungsphasen zusätzliche Förderung, um die Auszubildenden zu begleiten. „Wir haben eigentlich alles, was die Unternehmen benötigen, um Auszubildende zu finden und zu binden. Sie müssen nur auf uns zukommen“, findet Kersten Kottnik.

Am heutigen Donnerstag veranstaltet die ÜAG in Kooperation mit dem Bundesverband mittelständischer Wirtschaft die Fachtagung „Azubis finden und binden“, an der Vertreter verschiedener Unternehmen aus der Region teilnehmen. Die Projektergebnisse und das neue Azubi-Care-Angebot werden dabei vorgestellt. Gleichzeitig dient die Veranstaltung als Vernetzungstreffen der Wirtschaft.

Wer sich für das Azubi-Care-Angebot interessiert, findet weitere Informationen unter [www.ueag.de](http://www.ueag.de)



Sind gespannt auf die heutige Fachtagung als Abschluss des Projekts „Ausbildung 4.0“: Kersten Kottnik, ÜAG-Bildungsbereichsleiter, Projektmitarbeiterinnen Kristin Görmär, Andrea Pretzschel und Anja Trott, ÜAG-Projektleiterin Jeannine Nawotke und ÜAG-Geschäftsführer Georg Hädicke. JÖRDIS BACHMANN

TLZ vom 02.06.2022, Lokalredaktion Jena, Redakteurin Jördis Bachmann

## Endlich - Sommer, Sonne, Sonnenschein

### Grußwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäfts- und NetzwerkpartnerInnen, liebe Mitarbeitende,

ich wünsche Ihnen eine paradiesische Sommerzeit. Nach all den Herausforderungen und Einschränkungen in der coronabedingten Zeit, können wir, ungeachtet dessen, gemeinsam positive und konstruktive Erfolge in der ersten Jahreshälfte 2022 verzeichnen. An dieser Stelle ein großer Dank an alle Mitarbeitenden für ihr großes Engagement, Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung in unserem Unternehmen. Genießen Sie, sofern möglich, Ihren Urlaub, machen Sie Ausflüge in unsere thüringische Gegend oder erfreuen Sie sich einfach mal an einer ruhigen Zeit zu Hause.

In der Hoffnung, dass wir uns nach der Sommerpause bald wieder sehen, bleiben Sie gesund.

■ GEORG HÄDICE, GESCHÄFTSFÜHRER



# Den vollgepackten Rucksack gemeinsam auspacken

Durch multidisziplinäre Begleitung neue Perspektiven entwickeln

In den Projekten Reset<sup>4</sup> und Neo<sup>3</sup> werden langzeitarbeitslose Erwachsene und Jugendliche dabei unterstützt, ihre persönlichen Lebensumstände zu stabilisieren und eine (berufliche) Perspektive zu entwickeln. Dabei werden die Teilnehmenden von SozialpädagogInnen, einer Hauswirtschaftlichen Fachkraft sowie einer Psychologin individuell begleitet. Mit einer Psychologin im Projekt, haben die Teilnehmenden aus beiden Projekten die Möglichkeit, bei der Suche nach einer geeigneten Therapieform unterstützt zu werden sowie längere Wartezeiten durch Gesprächsangebote zu überbrücken. Wie bereits im Projekt Reset<sup>4</sup> etabliert, unterstützt seit der dritten Projektphase im Neo<sup>3</sup> Frau Biesenbaum als Psychologin die tägliche Arbeit und bietet ein niedrigschwelliges Hilfsangebot für die TeilnehmerInnen. Durch die gemeinsame Zeit im Projektalltag, gelingt der Beziehungsaufbau und somit der Zugang zu den Teilnehmenden sehr gut, sodass kontinuierliche Arbeitsbündnisse zustande kommen. Zudem steht Frau Biesenbaum für kurzfristige Gespräche zur Krisenintervention zur Verfügung und den SozialpädagogInnen fachlich zur Seite.

**Frau Biesenbaum über ihre bisherigen Erfahrungen in den Projekten ReSet<sup>4</sup> und Neo<sup>3</sup>:**

*Wie gestaltete sich Ihr Arbeitseinstieg in den beiden Projekten Neo<sup>3</sup> und Reset<sup>4</sup>?*

Seit dem 17.01.2022 arbeite ich bei der ÜAG in den Projekten Neo<sup>3</sup> und Reset<sup>4</sup> als Psychologin. In beiden Teams war der Start sehr angenehm und ich habe mich willkommen gefühlt. Schnell wurde ich Teil einer guten Teamdynamik und konnte euphorisch in den Arbeitsalltag starten. Zunächst waren ausschließlich terminierte Einzelgespräche möglich, ab Ende März kam dann wieder mehr Leben in die Projekte und die Standorte füllten sich. Im Alltagsgeschehen lernte ich die Teilnehmenden besser kennen und konnte zunehmend ihr Vertrauen gewinnen.

*Welche Erfahrungen konnten Sie bislang in der Arbeit mit den ProjektteilnehmerInnen sammeln?*

Besonders im Arbeitsalltag ist mir aufgefallen, dass die Teilnehmenden ein hohes Maß an psychologischen Belangen aufweisen. Jeder hat einen vollgepackten Rucksack an Erfahrungen und Anliegen, die ihn auf seinem individuellen Weg begleiten. Diesen Rucksack gilt es, gemeinsam Stück für Stück auspacken und zu bearbeiten. Dabei



vlnr: Jennifer Münnich (Projektleitung Reset), Christina Biesenbaum (Psychologin Reset und Neo), Michaela Hubold (Projektleitung Neo)

ermöglicht die Arbeit in einem multidisziplinären Team, mit vielfältigen Erfahrungen und unterschiedlichen Wissensbereichen der KollegInnen, sich den Rucksäcken von allen Seiten zu nähern.

*Was konkret ist Ihre Aufgabe in der alltäglichen Arbeit?*

Meine Aufgabe ist es, die psychologischen Bedürfnisse mit den Teilnehmenden in Gruppen- und Einzelgesprächen herauszuarbeiten und einen angemessenen Rahmen für die tiefergreifende Bearbeitung zu finden. Durch das lange Bestehen der beiden Projekte bin ich Teil von zwei erfahrungsreichen Teams geworden und freue mich auf neue berufliche Herausforderungen.

■ DAS INTERVIEW FÜHRTE MICHAELA HUBOLD

## Blühwiese statt Rasen

Umweltschutz vor der eigenen Haustür

In den letzten Jahren haben die Anzahl und die Vielfalt der Insekten stark abgenommen. Versiegelung und monotone Rasenflächen prägen das Bild. Vor allem in Industriegebieten und Städten hat die Biodiversität stark nachgelassen. Viele Insekten übernehmen jedoch wichtige Funktionen in der Natur und bestäuben Blüten, aus denen sich Samen und Früchte entwickeln. Sie sind Nahrungsgrundlage für viele Vögel. Umweltschutz muss vor der Haustür beginnen und jeder kann seinen Anteil dafür mit einfachsten Mitteln leisten. Gerade in den Gewerbegebieten können Blühwiesen wichtige Trittsteine und Biotope für Insekten und andere Kleinlebewesen darstellen. Die ÜAG leistet nun ihren Beitrag dazu

und wandelte einen Teil ihrer Rasenfläche in eine Blühwiese um. Dazu hat die „InJena gGmbH“ die Rasenfläche mittels einer Bodenfräse vorbereitet und eine neue Blühwiese angelegt.

Sollten auch Sie Interesse an einem blühenden Biotop vor Ihrer Haustür haben, wenden Sie sich gerne telefonisch unter **03641/806 800** an uns.



■ MICHAEL STROSCHKE Es summt und brummt in der Ilmstraße, das könnte es auch vor Ihrer Tür.



# Vier Fragen an...

Jascha Lenz, Personalverantwortlicher der ÜAG



*Wie sind Sie in Ihrer neuen Position angekommen?*

Zum Jahresbeginn 2022 habe ich die Aufgaben im Personalbüro der ÜAG übernommen. Dass ich bereits seit 2019 als Sozialpädagoge in der ÜAG in den Projekten Neo<sup>2</sup> und PWE tätig war, hat mir den Einstieg sehr erleichtert, da mir viele Namen, Gesichter und Prozesse bereits bekannt waren. Aber auch das neue Team war sehr aufmerksam und stets hilfsbereit, sodass es von Anfang an sehr viel Spaß gemacht hat und ich jetzt mit großer Freude die Personalprozesse leite.

*Worauf legen Sie den Fokus in Ihrer Arbeit?*

Mir ist es ein Anliegen, einerseits das Potenzial der ÜAG voll auszuschöpfen und die betrieblichen Prozesse dafür schlank und effizient zu gestalten. Andererseits sind für mich zufriedene MitarbeiterInnen

das A&O, weshalb ich gemeinsam mit der Geschäftsführung stetig weiter an den Rahmenbedingungen feilen werde, um die ÜAG langfristig gut aufgestellt zu wissen.

*Was machen Sie in Ihrer Freizeit?*

Wenn ich neben der Familie etwas Zeit finde, tauche ich gerne in die Fantasy-Welten von Dungeons & Dragons oder Das schwarze Auge ab. Aber auch ein Liedchen geht mir schnell über die Lippen, wovon meine KollegInnen sicher berichten können.

*Was Sie schon immer mal sagen wollten?*

„Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Dieses Zitat von Erich Kästner begleitet mich seit meiner Abiturentlassungsfeier und verdeutlicht, wie wichtig es ist, „kindliche“ Eigenschaften (Spielwitz, Ehrlichkeit, Unbeschwertheit...) nicht zu verlieren.

■ ANDREA PRETZSCHEL

## Up to date bis ins hohe Alter

Frühlingsfest mit agathe



Getreu dem Motto von agathe, „Älter werden in Gemeinschaft“ fand am 25. April unser Frühlingsfest in Lobeda statt. Zusammen mit dem Stromspar-Check der Caritas, dem Seniorenbüro – Jena und dem Projekt der EAH mGeSCo (Multi-Generation Smart Community) haben wir die Bürger\*innen von Lobeda eingeladen, den Frühling in Gesellschaft zu feiern. Ungefähr 100 Gäste folgten dieser Einladung. Es wurde einiges geboten, für Kurzweil, Information und Gaumenfreude. So spielte das bekannte DUO VOL-Mut auf und ließ Klassiker wie Jugendliebe erklingen. Das Projekt NEO und der Bereich Hauswirtschaft der ÜAG hatten frischen Kuchen gebacken und die obligatorische Thüringer Bratwurst gab es auch gebraten von den Mitarbeitern des Stromspar-Check. Die schöne Örtlich-

keit des Stadtteilbüros war frühlingshaft geschmückt und trug das ihrige zum Gelingen des Festes bei. Informativ wurde es zum Thema „Digitale Alltagshelfer“. Nicht zufällig präsentierten wir dieses. Agathe berät Menschen ab 63 Jahren, die in Lobeda

alleine leben, zur Nutzung von Technik. Wir vermitteln bestehende Angebote in der Stadt, die den BewohnerInnen die Handhabung der digitalen Technik erleichtern bzw. ermöglichen. Jena bietet hier vielfältige Möglichkeiten. Einen Einblick gab das Seniorenbüro mit dem Bereich „Alter und Technik“ vor Ort mit dem digitalen Sprachassistenten ALEXA und einer Virtual Reality Brille. Das Projekt mGeSCo präsentierte einen digitalen Staubsaug-Wisch-Roboter und die Wohnungsberatung des Seniorenbüros informierte über (Haus-)Notrufsysteme. Die Resonanz war sehr gut. Es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet. Eines der wichtigsten Themen ist aktuell das Smartphone und die damit verbundenen Kommunikations-Apps. Das ist nicht verwunderlich, da damit der Kontakt zur

Außenwelt gerade in Corona – Zeiten aufrechterhalten werden kann. Das Thema Teilhabe in der Gesellschaft ist immer mehr mit dem Thema Digitalisierung verbunden und bewegt die Menschen. Nicht für alle ist das eine Alternative. Dass das eine das andere nicht ausschließen muss und darf, dafür stand unser Veranstaltungsnachmittag im April.



Foto: Seniorenbüro Lobeda

Das reale Zusammensein war für uns und die Gäste schön, die es sichtlich genossen, sich frei zu treffen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten und alle Helfer, insbesondere an die ÜAG-Kollegen der Hauswirtschaft, von ReSet, ALTERNative und NEO, ohne die dieses Fest der Begegnung nicht möglich gewesen wäre. Herzlich, das Team von agathe

■ ALEXANDER DÖLZ

**agathe** älter werden in der Gemeinschaft

# Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Mit der Kinderakademie auf dem Reiterhof

Bei der Kinderakademie „Rund ums Pferd“ erlebten acht pferdebegeisterte Mädchen unvergessliche Stunden auf dem Reiterhof in Cospeda. Von den Reitlehrerinnen Tina und Lotta vom Reitsportverein Mühle Cospeda e.V. lernten sie Wissenswertes aus der Welt der Pferde kennen. Mit Federstriegel, Kardätsche, Hufauskratzer, Wurzelbürsten sowie dem neuerlernten Wissen putzten sie gemeinsam die beiden Vierbeiner, den Haflinger Sultan und das Pony Maika. Nach anschließendem Satteln und Tensen der Pferde folgte ein spannender Ausritt bei herrlichem Sonnenschein zum nahegelegenen Napoleonstein. Mit einer gemeinsamen Heimfahrt nach Jena endete der Tag mit tierischen Eindrücken und neuen Freundschaften. Der Reitsportverein feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Gründungsjubiläum. Anlässlich des Festjahres findet am 17. September ein Jubiläumsturnier mit spannenden Dressur- und Springwettbewerben, einer Kutschprüfung sowie einem bunten familienfreundlichen Rahmenprogramm mit Hüpfburg, Ponyreiten und Tombola statt. Für das leibliche

Wohl der kleinen und großen Besucher/-innen ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

■ ANJA KASCHEL



## Was ist die Kinderakademie?

Als Bildungsangebot setzt sich die Kinderakademie zum Ziel, Kindern und Jugendlichen in allen Stadtteilen Jenas, als auch im Saale-Holzland-Kreis durch spannende Projekte spielerisch Wissen zu vermitteln, soziales Miteinander sowie ökologisches Verständnis und umweltbewusstes Handeln zu fördern. Von A wie Astronomie bis Z wie Zauberei können sie sich zu verschiedenen Themen ausprobieren, experimentieren und kreativ werden. In der Kinderakademie gehen 5-14 Jährige gemeinsam spannenden Fragen auf den Grund, erleben Abenteuer und begeben sich auf Entdeckungsreise. Die Kinderakademie wird von der ÜAG gGmbH Jena koordiniert und finanziert sich aus Förder- und Spendengeldern der beiden langjährigen Förderer Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland, als auch jenawohnen. Informationen zu Angeboten und Möglichkeiten, die Kinderakademie ehrenamtlich zu unterstützen, erhalten Interessierte auf der Homepage <https://treffpunkt-generationen.de>.

# Mein Osterhase hat ein zu großes Schwänzchen

Ferienpaß für Kinder mit dem Mehrgenerationenhaus der ÜAG



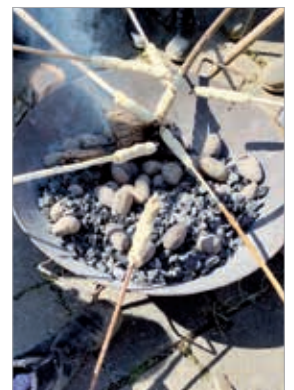
„Mein Stockbrot wird nicht fertig“, jammern die Ferienkinder. Geduld ist bekanntlich, nicht jedes Kindes Stärke. Aber was solls, Stockbrotteig ist lecker. Das Stockbrot am Lagerfeuer war das Highlight beim Auftakt in eine bunte Ferienwoche zu Ostern. Bis zu 13 Kinder im Alter von 6-12 Jahren verbrachten vier ereignisreiche Tage zusammen. Zum Osterferienpaß hatte das Mehrgenerationenhaus der ÜAG (MGH) eingeladen.



Das Ferienspektakel begann im Garten der Grünen Schule hinter dem Ostbad mit gemeinsamen Gärtnern. Es wurde gehackt, gepflanzt, geerntet und auch Regenwürmer gerettet. Nach der Gartenarbeit versammelten sich alle um die Feuerschale, wo bereits kleine Kartoffeln für das Mittagessen garten, hielten ihre Stöcke mit dem leckeren Brotteig über die Glut und erzählten über Ostern, Ferienabenteuer und was sonst noch so los ist. Ein gelungener Start.

Am nächsten Tag wanderten die Ferienkinder am Fuße des Jenzigs und verewigten Tierspuren in Gips. In der Lehrküche des ÜAG Hauptquartieres in Jena Nord wurden am 3. und 4. Tag die Kochlöffel geschwungen. So schmausten die Kinder selbst gemachte Hähnchennuggets mit Chipskruste an Tomaten- und Erbsenpüree und naschten natürlich bunte Osterkekse und Hasen aus Hefeteig. Lustig war, einige der Osterhasenschwänze fielen etwas überproportioniert zum Körper aus. Zum krönenden Abschluss besuchten die Ferienkids die Imaginata. Dort durften die besonders Mutigen zum Beispiel mit dem

Rad über ein Drahtseil fahren, unter tosendem Beifall und Jubel.



Das Mehrgenerationenhaus der ÜAG bietet in diesem Jahr über das Bundes-

sonderprojekt „gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ Ferienfreizeiten sowie naturnahe Erlebnismittage und Bildungswerkshops für Eltern an. Die ganztägigen kostenfreien Ferienangebote möchten Kindern - nach oder trotz Corona - wieder gute gemeinsame Erlebnisse verschaffen und Eltern ein Stück entlasten. In der ersten und letzten Sommerferienwoche warten die nächsten spannenden Ferienabenteuer! Infos unter [www.treffpunkt-generationen.de](http://www.treffpunkt-generationen.de)

■ ROMY SEIDEL UND ANJA KASCHEL



# BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement mit- & füreinander

Im Fokus: nachhaltig gesundheitsförderliche Maßnahmen

Die ÜAG gGmbH steht seit 31 Jahren nicht nur für Aus- und Weiterbildung, sondern unterstützt konkret auch Menschen in besonders herausfordernden und schwierigen Lebenslagen. Dies geschieht durch das überaus große Engagement der Teams und Akteure, die hierbei an Bord sind. Sie stellen sich der Verantwortung ihrer Arbeit, bei der es um Menschen geht. Sie wissen, dass sie mit ihrer Arbeit Einfluss auf deren persönliche und soziale Lebenswelt nehmen, und sie werden gestützt von engagierten Kollegen, die im Hintergrund und fast unbeachtet für reibungslose Abläufe sorgen. Die Mitarbeitenden bilden damit das Humankapital des Unternehmens und deren Gesundheit gilt es zu schützen. Die ÜAG möchte auch dieser unternehmerischen Verantwortung nachkommen. Mit der systematischen Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements, soll in absehbarer Zeit eine nachhaltig gesundheitsförderliche Struktur für ihre

Mitarbeitenden geschaffen werden. Ende Januar trafen sich erstmals interessierte Mitarbeitende zum Kick-off-Meeting mit Geschäftsführer Georg Hädicke und gründeten einen BGM-Arbeitskreis. Dieser wuchs um weitere Beschäftigte, die sich kurzerhand der Einladung zur Mitwirkung anschlossen. Damit zeigte sich auch das Interesse der Mitarbeiter, die ÜAG als Unternehmen mitgestalten zu wollen und die die feste Verankerung eines BGM wünschen.

Im neu gegründeten Arbeitskreis wurden nun alle früheren Aktivitäten aufgearbeitet und neu bewertet. Die vielfältigen Ideen, Wünsche und Anregungen aller Mitarbeitenden sollen im Herbst moderiert zusammengetragen werden, um gemeinsam daran anschließende Maßnahmen zu entwickeln. Einige erste Angebote werden jedoch auch schon kurzfristig initiiert, zu denen alle Mitarbeitenden sehr herzlich eingeladen sind.

■ CINDY KLOSE-LEITEL

# Einmal zu den Sternen und zurück!

Teambuilding

Nach langer pandemiebedingter Pause führten wir am 24.03.2022 einen gemeinsamen Teamnachmittag durch. Im „weltweit betriebsältesten Planetarium“ verließen wir (dank toller Effekte und musikalischer Untermalung) gedanklich unsere Erde, reisten durch unser Sonnensystem und darüber hinaus, betrachteten unser Universum, begaben uns durch Raum und Zeit bis zum „Urknall“ und landeten 50 Minuten später wohlbehalten wieder im Hier und Jetzt.

■ KATRIN SIEGERT



Mitarbeitende des Bereichs Bildung

# Einfach Paradiesisch

Danke für gute Laune, Aktion und nette Menschen

Generationenarbeit macht Spaß – ein kurzer Bericht aus Sicht der MitarbeiterInnen von ALTERNative, agathe und INTEGRA zu Deinem Tag im Paradies.

Samstag, 14.05.2022, 10

Uhr: Die Frisur sitzt...

ähhh, nicht wirklich,

aber der Stand ÜAG

steht schon fast,

zumindest in den

Köpfen. Bei strahlendem Sonnen-

schein und mit

viel Kaffee arbei-

ten alle Hand in

Hand, freuen sich

des Lebens und über

das mitgebrachte Mul-

titool, an dem leider doch

keine Schere ist - schade! Die

MitarbeiterInnen geben alles, um auch die

Kolleginnen von Kinderakademie und Mehr-

generationenhaus würdig zu vertreten.



Schon vor offiziellem Start um 13 Uhr treffen die ersten großen und kleinen Gäste am Stand ein. Spoiler: Der Strom an Besuchern wird auch bis zum

Ende nicht abreißen... bas-

teln, malen, pflanzen,

erneuern, spielerisch

erkunden und vor al-

lem viel lachen – so

macht Arbeit rich-

tig Spaß. Schon

einmal versucht,

mit Brillen, die

unterschiedliche

Stadien von Au-

generkrankungen

im Alter simulieren,

und mit groben Hand-

schuhen sich anständig

anzuziehen oder zu essen?

Ist nicht so einfach, finden alle,

die es ambitioniert ausprobieren. Die ein-

fachsten Tätigkeiten dauern viel länger.

Auch der hohe Besuch aus ÜAG-Kreisen war

mittendrin, statt nur dabei. Danke an alle, die uns am Stand besucht haben und aktiv aus Müll neue Schätze kreierten und/oder den Alltag mit möglichen altersbedingten Einschränkungen zu meistern lernten.

Auch ein schöner Tag hat leider ein Ende. Das offizielle Veranstaltungsende haben einige unserer mitgebrachten Materialien nicht mal erreicht. Gut so, weniger zu packen und einfach noch ein bisschen Abendsonne genießen.

■ JESSICA SOLLMANN



# Neuer Praktikant unterstützt Team der Schulsozialarbeit

## Politische Bildung und Erinnerungskultur

Mein Name ist Tobias Dietzel, ich bin 22 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit im 4. Semester an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena. In diesem absolviere ich mein 5-monatiges, berufspraktisches Semester über die ÜAG gGmbH Jena am Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz im Bereich der Schulsozialarbeit. Ich freue mich, euch, die SchülerInnen und (mein neues) Kollegium kennen zu lernen und stehe euch jederzeit in höchster Motivation, aufmerksam zur Verfügung. Gerne habe ich ein offenes Ohr und eine helfende Hand, wo immer



ich kann. Solltet ihr mir über den Weg laufen, dürft ihr euch gerne trauen, mich anzusprechen.

Während meiner ersten Praxiswoche durfte ich bereits an einem Zeitzeugengespräch im Rahmen eines Projektes an der Schule teilnehmen. Dieses moderierte Birgit Mair, vom ISFBB Nürnberg. Sie stellte uns Herrn Gruber, einen Holocaustüberlebenden vor. Herr Gruber erzählte uns via Big Blue Button Konferenz, seine spannende aber auch tragische, durch die Zeit des Antisemitismus im Deutschland des 20. Jahrhunderts geprägte

Lebensgeschichte. Dabei ging er auch auf seine Erfahrungen in der Nachkriegszeit und auf andere Meilensteine seiner Biografie ein. Anschließend hatten wir die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit ihm ins Gespräch zu kommen sowie die von ihm geteilten Lebenserfahrungen, unsere Gedanken und Gefühle zur Thematik zu reflektieren und gemeinsam auszuwerten. Am 29.04.2022 folgte dann eine Exkursion zur KZ Gedenkstätte Buchenwald. Unter anderem besuchten wir das Gelände der Gedenkstätte, die historische Ausstellung sowie den Glockenturm am Befreiungsdenkmal. Die zahlreichen und prägenden Eindrücke reflektierten wir anschließend gemeinsam, und werden sie in Erinnerung behalten.

Ich bin sehr gespannt auf meine weitere Zeit am Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrum Jena-Göschwitz und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

■ TOBIAS DIETZEL

## Kochlöffel geschwungen

### Gesundes Fastfood - kann das funktionieren?

Definitiv! Diese Aussage können die Schüler der BFS Klasse 21-1 aus der Stoysschule in Jena nur bestätigen! Gemeinsam mit der Klassenlehrerin Frau Maja Birckner, als auch den Schulsozialpädagoginnen Steffi Stark und Anja Kaschel planten, schnibbelten, kneteten und brutzelten die SchülerInnen leckere Burger und Kartoffelspalten aus dem Backofen.



Materialbeschaffung und Kostenrechnung im praktischen Sinn. Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Frommann, ÜAG gGmbH, saß fast jeder Handgriff und auch der Hefeteig für die selbstgemachten Burgerbrötchen ging wunderbar auf. Die Schüler/-innen waren von den leckeren Ergebnissen begeistert und ließen sich das selbst zubereitete gesunde Fastfood nach getaner Arbeit bei herrlichem Sonnenschein zurecht schmecken. Dieser Schultag wird noch lange in Erinnerung aller Beteiligten bleiben. Die kostenfreien Kochkurse finden im Rahmen des von der ÜAG gGmbH und Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland initiierten Gemeinschaftsprojektes „Rein ins Leben“ statt. Neben Kochkursen können Schulklassen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis auch Workshops zu verschiedenen Themen wie Erster Hilfe im Notfall, Wanderungen zu nutzbaren Wildpflanzen, Graffitikursen, kreativen Workshops oder Radwerkstatt besuchen. Das Projekt unterstützt mit den kostenfreien zwei- bis vierstündigen Workshops die Eigenständigkeit junger Menschen und gibt praktische Hilfen



**Sparkasse**  
Jena-Saale-Holzland



für das alltägliche Leben. Die Schüler/-innen probieren sich selbst aus, erproben Fertigkeiten, schärfen ihr Bewusstsein und machen neue Erfahrungen.

Weitere Informationen erhalten interessierte Schulen unter **0151 555 722 47** oder [mgh@ueag-jena.de](mailto:mgh@ueag-jena.de).

■ ANJA KASCHEL UND STEFFI STARK



# Auf nach Kroatien

Erasmus CNC-Projekt 2022



Erasmus+

Unsere „Expedition“ in den Süden vom 08.05.22 bis zum 13.05.22 begann mit einer zwölfstündigen Autofahrt, über die Grenzen von Österreich und Slowenien nach Kroatien, in eine Kleinstadt namens Durdevac, nahe der ungarischen Grenze kamen wir Sonntagabend in unserem Appartement an.

Die Woche begann dann am Montag mit einem Tag der offenen Tür in der „kroatischen ÜAG“. Hier wurden wir durch die einzelnen Berufsfelder geführt und mit den Räumlichkeiten in der Schule vertraut gemacht.

Nachdem uns der Plan für die restliche Woche mitgeteilt wurde, entführte uns unsere Reiseführerin Lora auf einen Rundgang durch die Stadt, in Richtung der alten Burg, welche sowohl ein Museum als auch ein Restaurant ist.



Die Vormittage bestanden aus CNC-Programmierungen und der Erstellung von technischen Zeichnungen und die Nachmittage aus touristischen Unternehmungen. Die Kommunikation fand beinahe problemlos auf Englisch statt. Neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt, wurde uns auch die Geschichte und die Kultur des Landes nähergebracht.



Abends haben wir gelegentlich mit einer Gruppe tschechischer Azubis, welche ebenfalls an dem Projekt teilnahmen, in gemütlicher Runde zusammengesessen und bei einem Gläschen Wein die deutsch-tschechische Freundschaft gestärkt.

Besonders zu erwähnen wären unser Ausflug in die „kroatische Sahara“ und unsere

Radtour mit E-Bikes in Richtung ungarische Grenze. Den Abschluss der Projektwoche bildete ein gemeinsamer Ausflug auf ein lokales Weingut am Donnerstagabend.

Dank der guten Organisation der kroatischen Gastgeber hatten wir eine gelungene, informative, abwechslungs- und

erlebnisreiche Woche.

Es hat uns große Freude gemacht, unser Ausbilder-Team mal auf eine andere Art und Weise kennenzulernen. Wir danken ihnen herzlich für dieses tolle Erlebnis und ihre Fürsorge.

■ ANDREAS BÜSCHEL, SAMMY TROMMER, TOM GRUBER (Auszubildende)

# REZA 2022

Pädagogische Weiterbildung nach Maß

Im September letzten Jahres begann unsere rehabilitationspädagogische Zusatzqualifizierung.

Gemeinsam mit meinen Ausbilder-Kollegen/innen Daniela Noack, Henry Kerntke und Lars Morjan lernte ich in Präsenzunterricht und Webinar viel über spezifisch pädagogische, psychologische sowie medizinisch diagnostische Aspekte in der Ausbildung junger Menschen mit Behinderung, über Krankheitsbilder und daraus resultierenden Förderplänen, Förderdiagnostik...

Nach rund sieben Monaten berufsbegleitenden Lernens - und mit einem gesunden Maß an Nervosität - stellten wir am 06. April 2022 mittels PowerPoint-Präsentation die Inhalte unserer Projektarbeiten vor. Geschafft!

Endlich hielten wir das ersehnte Zertifikat in den Händen.

Mit etwas Abstand betrachtet, war es eine zwar fordernde und kräftezehrende, jedoch auch sehr interessante und schöne Zeit, in der wir viel Neues lernten und uns mit Kollegen/innen anderer Einrichtungen austauschen konnten.

Danke für die Möglichkeit, an dieser Weiterbildung teilnehmen zu können.

■ BRITTA JAHN (Ausbilderin)

## Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifizierung für Ausbilderinnen und Ausbilder (ReZA)

Mit dieser Zusatzqualifizierung stellen wir die Professionalisierung unserer AusbilderInnen, speziell in Bezug auf heterogene Gruppen, die auch Menschen mit Behinderung bzw. mit sonderpädagogischem Förderbedarf umfassen, sicher.

# Wir waren dabei

Firmenlauf 2022

Wir sind stolz darauf, so ein starkes Team dabei gehabt zu haben, welches auch im Arbeitskontext immer auf jeden Einzelnen zählen kann. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

■ ANDREA PRETZSCHEL



# Mental Load

## Ein Elternworkshop zur gelingenden Arbeitsteilung in der Familie

„Hm, Klopapier ist auch alle. Wenn ich dann in der Drogerie bin, kann ich gleich noch Shampoo für Laura und Rasierschaum für Nick mitbringen. Vielleicht gibt es dort auch passendes Band für das Geschenk für Lauras Kitafreundin. Apropos Kita, da muss ich noch nachfragen, ob sich Noahs T-Shirt nun angefunken hat. Huch, schon so spät! Jetzt muss ich aber los die Kids abholen.“ Und endlich wieder zuhause ist zwar Shampoo und Rasierschaum eingekauft, aber das Toilettenpapier vergessen.

Mental Load nennt sich diese Alltagsbelastung heutzutage. Der Kopf ist voll mit dringenden Aufgaben, Planungen und Sorgen



zur Erwartungserfüllung. Die unsichtbare mentale Denkarbeit, die dafür sorgt, dass Sachen überhaupt erledigt werden. Fehlen Zeit und Unterstützung bzw. ist diese Denkarbeit nicht gerecht verteilt in der Familie, kann die Verantwortungslast in eine Überlastung gehen und im Burn-out enden.

Was tun? Das Unsichtbare sichtbar machen, sei der Anfang. So könnten Eltern zum Beispiel in einem festen wöchentlichen Termin gemeinsam über anstehende Aufgaben sprechen, sie durchdenken und planen, wer was macht oder wer an was denkt.

Mitte Mai lud das Mehrgenerationenhaus der ÜAG (MGH) zum Elternworkshop Mental Load ein. Gemeinsam wurde geklärt, was Mental Load genau ist und wie man die Last partnerschaftlich teilen kann. Nach einem theoretischen Input, stand vor allem der Austausch der Teilnehmenden im Fokus. Die kostenfreien Workshops für Eltern des MGH orientieren sich an aktuellen Themen wie Digitalisierung, Vereinbarkeitsthemen, denen Eltern im Alltag begegnen und der berühmten Work-Life-Balance.



Mehr  
Generationen  
Haus

Der nächste Workshop:

**27. Juli, 9:30-12:00 Uhr** bei der ÜAG (Holzmarkt 9, Zentrum Jena)

„Mama, ich will auch ein eigenes Smartphone! Wie ich mein Kind gut begleiten kann.“

Anmeldung unter: [mgh@ueag-jena.de](mailto:mgh@ueag-jena.de)  
[www.treffpunkt-generationen.de](http://www.treffpunkt-generationen.de)

■ ROMY SEIDEL

Mental Load (deutsch etwa psychische Belastung) bezeichnet im deutschen Sprachraum vorrangig die Belastung, die durch das Organisieren von Alltagsaufgaben entsteht, die gemeinhin als nicht der Rede wert erachtet werden und somit weitgehend unsichtbar sind. Über die Summe der praktischen Aufgaben hinaus beschreibt Mental Load die Last der alltäglichen Verantwortung für Haushalt und Familie, die Beziehungspflege sowie das Auffangen persönlicher Bedürfnisse und Befindlichkeiten. (Wikipedia)

# Neue Wege finden mit E.L.A.N.

## berufliche (Wieder-)eingliederung von Frauen im Fokus

Elan bedeutet innerer Schwung und dient nicht nur als Namensgeber, sondern spiegelt sich auch in der Umsetzung wider. Das neue Mitarbeiterinnenteam begleitet seit April Frauen mit und ohne Elternverantwortung, die seit längerer Zeit arbeitssuchend sind und vielfältige individuelle Herausforderungen meistern müssen. Durch das auf die Lebenssituation der Teilnehmerinnen abgestimmte Vorgehen erfahren die Frauen mit der Projektteilnahme zahlreiche Möglichkeiten der Mitgestaltung, Selbstwirksamkeit und Erweiterung ihrer individuellen Handlungsspielräume. Mit E.L.A.N. werden die Frauen unterstützt, den inneren Schwung zu nutzen, um Netzwerke (wieder) zu aktivieren, ihren Alltag zu meistern und eine individuelle berufliche Perspektive zu finden. Denn trotz eines stetigen Anstieges der Erwerbsbeteiligung von Frauen stehen diese noch immer erheblich häufiger vor der Herausforderung, neben der Berufstätigkeit oder der Arbeitssuche einen überwiegenden oder alleinigen Anteil der Kinderbetreuung oder anderweitige

familiäre Verpflichtungen zu übernehmen. Im Projektalltag setzen die Mitarbeiterinnen auf eine Kombination aus Einzel-, Gruppen- und erlebnispädagogischen Angeboten, orientiert an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen. Die Themenvielfalt ist groß und reicht von klas-

sischen Fragen zu Erziehung, Elternschaft und Bewerbungscoaching, hin zu kreativen Angeboten, Achtsamkeitsübungen und Bewegung bis zur Verbesserung der eigenen Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten sowie der digitalen Grenzen.

■ TEAM E.L.A.N.

## Unser E.L.A.N. Team

**Karina Hanf** (Projektleiterin): E.L.A.N. – „mit empathischer, gezielter und individueller Unterstützung vorankommen“

**Tabitha Mantey** (Psychologin): E.L.A.N. – „Raum geben, unterstützen, Selbstwirksamkeit erleben“

**Lisa-Christin Geisler** (Projektmitarbeiterin): E.L.A.N. – „individuell, empowernd, vielseitig“

**Anina Janke** (Projektmitarbeiterin): E.L.A.N. – „Input & Erlebnisse zum selbstwirksamen Leben mit Beruf und Familie“





# Angebote für Unternehmen

## Persönlichkeitsentwicklung „Kopf frei“ – das Coaching der ÜAG

### Unser Auftrag und Ziel

Der Berufsalltag ist in den aktuell herausfordernden Zeiten geprägt von einem hohen Arbeitsvolumen und ungeplanten Ereignissen, die Menschen und Routinen aus dem Gleichgewicht bringen und damit die Arbeitsleistung beeinflussen. Gerade Menschen mit viel Verantwortung geraten zunehmend ins Spannungsfeld der Erwartungen von Politik, Trägern, Eltern und Teams. Dazu kommt der Druck der eigenen Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Über ein **Coaching mit Zeitbudget** kann dem schnell entgegengewirkt werden. Soforthilfe aus einer Hand durch unser externes Coachingteam schafft Entlastung, verhindert Konfliktverhärtung und steigert gleichzeitig die Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Die **Coachs der ÜAG** nehmen sich Zeit und geben Raum für persönliche Bedürfnisse. Sie hören zu, unterstützen bei Entscheidungen und beim Finden von Grenzen, bestätigen und suchen unkonventionelle Lösungen. Damit der Kopf freier und wieder mehr Selbstwirksamkeit erreicht werden kann.

### Unser Angebot

Mit **Hilfe eines Stundenkontingents** können MitarbeiterInnen nach ihren persönlichen Wünschen und Bedarfen ein Coaching bei der ÜAG buchen.

Das **multiprofessionelle Coachingteam** der ÜAG ist geübt in zahlreichen Schwerpunktthemen und besitzt Thüringenweit Erfahrungen im Coachingkontext. Das Team reagiert schnell auf Anfragen und steht zeitnah zur Verfügung.

Das Erstgespräch kann in akuten Bedarfsfällen bereits „Erste Hilfe“ leisten und zur nachhaltigen Aufarbeitung und Verbesserung der persönlichen Lage dienen. Aber auch ein Coaching über einen längeren Zeitraum kann umgesetzt werden.

Darüber hinaus sind auch weitere individuelle Absprachen und Angebote möglich. Beispielsweise kann ein Ganztagesworkshop bzw. Wochenendworkshop für die Teilnehmenden gestaltet werden.

Wir unterstützen Sie.  
Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

Telefon: 03641/806 - 604

E-Mail: [kundenbetreuung@ueag-jena.de](mailto:kundenbetreuung@ueag-jena.de)

### Coachinginhalte je individuellen Bedarf

#### Coaching und Beratung zu bspw.:

- Arbeitsbelastungen und Konflikte im Team
- Vereinbarung von Familie & Beruf
- Selbstmanagement & Flexibilität
- Weiterbildungs- und Entwicklungsperspektiven

#### Wesentliche Ziele könnten sein:

- Klärung von belastenden Kommunikations- und Reaktionsmustern
- Wege der Bewältigung, bzw. zur individuellen inneren Entlastung
- Betrachtung von Spannungen und problematischen Themen im Team
- Eröffnung neuer Handlungsoptionen und deren Überprüfung



**Stärken Sie Ihre MitarbeiterInnen  
für den beruflichen Alltag.**

# Für ein schönes Stadtbild

Auszubildende sammeln Müll in und um Jena

Lebensmittelverpackungen, Papiertüten oder auch mal die Drehscheibe aus einer Mikrowelle: Umweltverschmutzung dieser oder ähnlicher Art ist wahrscheinlich jedem schon einmal mehr oder weniger bewusst ins Auge gefallen. Wir Auszubildenden aus den Bereichen Hauswirtschaft und Küche haben uns zusammengefunden, um gemeinsam etwas dagegen zu unternehmen. Entstanden ist die Idee ziemlich zu Beginn der Corona-Pandemie, als ich immer mehr Mund-Nase-Masken in allen Stadtteilen Jenas und in der Natur rund um die Stadt entdeckt habe. Als ich mich daraufhin näher informierte und herausfand, dass diese circa 400 Jahre



benötigen, um abgebaut zu werden, war dies Motivation genug, mir eine Greifzange zu kaufen und selbst etwas gegen die Verschmutzung zu unternehmen. Und abgesehen von Masken, gibt es da (leider) noch sehr viel mehr zu beseitigen. Umso schöner ist es, dass wir nun regelmäßig gemeinsam Wege und Natur von Abfall befreien. Es gibt ein gutes Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun - und nebenbei auch für einen schöneren Anblick. Gleichzeitig ist es immer wieder ein gemeinsames Erlebnis. Man verbringt Zeit zusammen und der Natur ist auch geholfen!

■ JOHANNA ROTHE (AUZUBILDENDE)

# Umstyling mal anders

Internat VIVUS wird attraktiver



Was lange währt, wird gut, so können wir die Erfahrungen bei der Neueinrichtung der Zimmer des Internates beschreiben.

Seit 2017 bemühten wir uns um eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für unsere SchülerInnen. Schließlich gelang es uns, bei der Stadt Jena eine Förderung für das Jahr 2021 zu erhalten, die es uns ermöglichte, Tische, Stühle, Betten und Schränke neu zu kaufen und aufzustellen. Dafür unser Dank und ein paar Impressionen aus den Zimmern.



Unser Vermieter, die Firma jevatec „spenderte“ neuen Fußbodenbelag und die inJENA gGmbH verschönerte die Treppenhäuser.

Momentan haben wir 27 SchülerInnen des Carl-Zeiss-Gymnasiums bei uns zu „Gast“, die von Jessica Meyer und Rifat Suluyayla betreut werden. Für das leibliche Wohl sorgt Frau Simone Quasnica. In den Nachtstunden sind vier Nachtwachen im Dienst.

■ MICHAEL STROSCHKE

# Längste Bank Jenas errichtet

Bogenbank am Radweg Jena21 - ein Projekt der „Adern für Jena“

Seit über 30 Jahren führt die ÜAG für die Stadt Jena und ihre EinwohnerInnen sinnstiftende Arbeiten mit den unterschiedlichsten TeilnehmerInnen aus. Nun ist die Liste der Projekte um ein besonders anspruchsvolles reicher.



Mit vereinten Kräften erfolgt der Aufbau ...

Die Bogenbank ist eine Sitzgelegenheit, die sich in einer Länge von 22m zwischen der Fernwärmeleitung und dem Radweg entlang schlängelt und in ihrer Breite variiert. Die besondere Herausforderung war, dass alle Teile samt Latten individuell hergestellt und eingebaut werden mussten. Vor dieser Aufgabe standen zwei Bau- und vier Holzlehrlinge der ÜAG. Die Leitung und Umsetzung übernahm die inJENA gGmbH, unsere ÜAG-Tochter, die Inklusionsfirma mit ihren Fachkräften Holger Rook (Gala-Bau) und Torsten Schulz (Schreiner). Trotz Coronaerkrankungen und Quarantänen gelang es uns, den Termin einzuhalten und ein von allen Seiten gelobtes Produkt fertigzustellen.



... und das ist das Endergebnis

Wir wünschen uns, dass die Bogenbank intensiv genutzt wird und von Vandalismus verschont bleibt. Ein Besuch lohnt sich.

■ MICHAEL STROSCHKE



# Am Arbeitsplatz von...

Michael Hinz, Schulsozialarbeiter



Liebe LeserInnen, heute befinden wir uns am Arbeitsplatz von unserem neuem Schulsozialarbeiter Michael Hinz. Seit Ende März vertritt er an dieser Stelle unsere Kollegin Frau Müller (ehemals Kleinert). Herr Hinz ist ein Jenenser Urgestein. Er absolvierte sowohl seine Schullaufbahn, als auch sein Studium in nur 400m Entfernung, da es zwischen der Jenaplanschule und der Ernst-Abbe-Hochschule ein Katzensprung ist. In der Arbeit mit Jugendlichen sieht sich Herr Hinz als Unterstützer für einen herausfordernden Schulalltag, der besonders für SchülerInnen, die noch am Anfang des Sprachlernprozesses stehen, einige Schwierigkeiten

parat hält. „Wichtig ist mir, dass die SchülerInnen in mir eine Vertrauensperson sehen, auf die sie jederzeit zukommen können, wenn sie Probleme oder einfach nur Gesprächsbedarf haben. Ich sehe mich als Verbindungsstück oder auch Vermittler zwischen Schule und SchülerInnen und möchte, dass die Interessen der Jugendlichen gehört und wahrgenommen werden, wenn sie selbst nicht in der Lage sind, diese nach außen zu kommunizieren.“ Herr Hinz kann auf den Erfahrungsschatz mehrerer Bildungscamps der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zurückgreifen, in denen er durch projektorientiertes Lernen mit den Teilnehmenden deren Selbstwirksamkeit gestärkt hat.

## Die ersten Wochen als Schulsozialarbeiter

Gleich zu Beginn seines ersten Arbeitstages wurde er direkt mit der unverblühten Realität der Schulsozialarbeit konfrontiert. Bei der Vorstellung in der Schule zeigte sich ein Schüler von seiner „besten“ Seite, in dem er vor seinen Augen mit einem Stuhl auf einen Mitschüler losging. Herr Hinz hatte direkt das Vergnügen, nicht nur die schönen Seiten der Schulsozialarbeit kennenzulernen, sondern durfte auch die Erfahrung von körperlichen Auseinandersetzungen von Schülern machen. Dies wurde durch ein Lichtspiel des blau-weißen Einsatzdienstes abgerundet. Neben den ersten überraschenden und erfahrungsreichen Erlebnissen in der Schule,

hat er nicht nur das Kollegium kennengelernt, sondern auch weitere SchülerInnen. Zudem kamen Aufgaben wie die Planung von Ausflügen dazu, wobei es unter anderem zur Leuchtenburg nach Kahla ging. Hierbei haben sich die SchülerInnen den Schatz der Porzellanwelten und deren Geschichte ansehen können.

Für anstehende Betriebspraktika im Mai hatte Herr Hinz einige SchülerInnen beim Bewerbungsprozess unterstützt, damit alle die Chance einer Arbeitserfahrung im selbstgewählten Bereich machen konnten. Außerdem organisierte er gemeinsam mit einer Kollegin einen Workshop zur gewaltfreien Kommunikation in ihrer Klasse. „Ziel war die Intension, dass wir das Thema Gewalt gemeinsam mit den SchülerInnen bearbeiten und uns darüber austauschen, wie wir in Zukunft Konflikte besser lösen können.“ Passend dazu haben Herr Dietzel und Herr Hinz eine Fortbildung zum Thema Konfliktbewältigung und Gewaltprävention besucht. Dabei konnten sie in einigen Übungen Selbsterfahrungen machen, was Gewalt im Körper von Menschen auslösen kann und Strategien erlernen, um zukünftig besser im Umgang mit Konfliktsituationen gewappnet zu sein.

„Insgesamt bin ich sehr gut innerhalb des Teams der Schulsozialarbeit angekommen und habe gute Kontakte zu den Lehrenden geknüpft. Ich fühle mich voller Tatendrang und bin froh, an der richtigen Stelle eingesetzt zu sein.“

■ MICHAEL HINZ UND STEPHANIE DRESSLER

## inJENA gGmbH

Freuen Sie sich als neuer Mitarbeitender in unserem Team auf:

- feste Arbeitszeiten (7:15-15:00 Uhr - 35 h/Woche)
- es zählen Grundausbildung im handwerklichen Bereich / oder langjährige Erfahrungen, technisches Verständnis + handwerkliches Geschick
- betriebliche Altersvorsorge, Jobticket, Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- 29 Tage Urlaub + 5 Tage extra bei Behinderungsgrad > 50%
- keine Saisonarbeit, keine Winterpause, keine Wochenend- und Schichtarbeit, keine Montage

Sie haben Interesse, dann bewerben Sie sich unter: [injena@ueag-jena.de](mailto:injena@ueag-jena.de)

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.injena.üag.de](http://www.injena.üag.de)

# Wurzeln schlagen und Eichhörnchen

Ein „Echter Nordhäuser“ stellt sich vor

**D**er Einstieg in die Berufswelt kann sehr holprig sein. Umso wichtiger ist die Unterstützung auf dem Weg dorthin. Seit Juli letzten Jahres befindet sich Frau Böhm bei der ÜAG gGmbH in Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Im folgenden Interview erhalten Sie einen Einblick in ihren Ausbildungsalltag.

*Magst du dich kurz vorstellen?*

Mein Name ist Johanna Böhm. Ich bin 25 Jahre alt und ein echter Nordhäuser. In meiner Jugend bin ich viel im Harz unterwegs gewesen und habe so die Natur in all ihren Facetten lieben gelernt. Meine Hobbys finden daher alle an der frischen Luft statt: ich bin begeisterte Rennradfahrerin, wandere und jogge gern. Wenn mein Bewegungsdrang gestillt ist, verbringe ich meine Zeit mit klassischer Literatur, Malen oder am liebsten mit meiner Familie.

*Als welches Tier würdest du gern wiedergeboren werden?*

Ich möchte gern wieder ein Mensch werden. Da ich, trotz allen Ups and Downs, mein Leben so mag wie es ist. Sollte ich mich doch in ein Tier statt in einen Menschen verwandeln, so wäre ich gern ein Eichhörnchen.

*Warum gerade ein Eichhörnchen?*

Zuerst der wichtigste Aspekt: Sie sind klein und unglaublich niedlich! Sie können Bäume in Windeseile erklimmen und kopfüber essen, ohne dass ihnen schlecht wird.



*Was gefällt dir an deiner Ausbildung?*

An meiner Ausbildung bei der ÜAG gGmbH gefällt mir vor allem der Umgang mit den Menschen und die Rücksichtnahme auf

ihre individuellen Bedürfnisse. Das Einbauen von kleineren Projekten während der Ausbildungszeit lockert den Ausbildungsalltag auf und wirkt sich positiv auf die Bindung zwischen den einzelnen TeilnehmerInnen und zu den AusbilderInnen aus.

Außerdem gefallen mir die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Berufszweig.

*Was lernst du in deiner Ausbildung?*

Angefangen bei der Finanzbuchhaltung, über die Bürokommunikation, bis hin zur Personalplanung; letztlich alles, was mit der erfolgreichen Organisation eines Unternehmens im Zusammenhang steht, ist Bestandteil meiner Ausbildung. In der ÜAG gGmbH und in der Berufsschule werden mir die theoretischen Inhalte nähergebracht; die praktische Erfahrung sammle ich dann in Praktika.

*Was planst du danach?*

Mein Plan ist es, nach der Ausbildung in Jena eine Anstellung zu finden und meine Wurzeln hier noch tiefer zu schlagen. Aber auch ein Studium kann ich mir vorstellen.

Danke für dieses tolle Interview und noch viel Erfolg in deiner Ausbildung!

■ ANDRE HILDEBRAND



**Wir laden alle Kinder von 8-12 Jahren ein, mit uns die Ferien zu genießen.**

In der 1. und 6. Woche könnt ihr von 8-16 Uhr trommeln, kochen, scrapbooken, die Natur er- und überleben, ins Ostbad abtauchen, ein Hörspiel selbst produzieren, in die Feengrotten hinabsteigen oder die Bienen besuchen.

Kosten: 7 € pro Tag  
30 € ganze Woche

Anmeldung:  
[mgh@ueag-jena.de](mailto:mgh@ueag-jena.de)

Das Programm findet ihr auf:  
<https://treffpunkt-generationen.de/Aktuelles>

## Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena, Ilmstr. 1, 07743 Jena  
Redaktion: Andrea Pretzschel, Michaela Hubold, Simone Manthey, Antje Eckardt, Manuela Meuters  
Kontakt: [www.ueag.de](http://www.ueag.de)  
[andrea.pretzschel@ueag-jena.de](mailto:andrea.pretzschel@ueag-jena.de)  
Tel.: 03641 806 866  
Satz: ÜAG gGmbH  
Erscheinungsweise: 4 x jährlich  
Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.